

# „Es könnte sehr **schnell** gehen!“

**Finanzierung der A 20** ◀ Der langjährige frühere Haushaltspolitiker im Bundestag und spätere Minister für Wirtschaft und Verkehr in Schleswig-Holstein, **Dietrich Austermann**, äußert sich aus Sorge um die Verkehrsinfrastrukturpolitik im Land zwischen den Meeren zu denkbaren Finanzierungsmodellen für den Bau der A 20 mit Elbquerung bei Glückstadt.

**Wirtschaft:** Was fordern Sie konkret?

**Dietrich Austermann:** Ich fordere, dass das Land die Planungsmittel so aufstockt, dass sämtliche Stellen der Planer wieder besetzt werden und Werkverträge mit Drittfirmen abgeschlossen werden können, um das Projekt bis Mitte 2014 in der gesamten Länge baureif zu machen und innerhalb von fünf Jahren zu realisieren.

**Wirtschaft:** Das heißt, es könnte jetzt alles sehr schnell gehen?

**Austermann:** Es könnte sehr schnell gehen, bis Ende des Jahres die Planungen fertigzustellen. Und dann könnten Zusatzmittel des Bundes, die in anderen Ländern nicht verwendet werden, und EU-Mittel für Transeuropäische Netze eingesetzt werden. Gegebenenfalls kann auch für einzelne Streckenabschnitte privates Kapital, durch die Maut abgesichert, helfen.

**Wirtschaft:** Gibt es noch andere Optionen?

**Austermann:** Ja. Im nächsten Jahr soll mit dem Ausbau der A 7 von vier auf sechs Spuren begonnen werden. Das soll sich ja über zehn Jahre hinziehen. Parallel dazu will Hamburg ab nächstem Jahr einen Deckel auf die A 7 draufsetzen. Das gibt ein Riesenchaos. Meine Forderung: jetzt die Mittel statt für die

A 7 für die A 20 nutzen. Anschließend hat man weniger Verkehr auf der A 7 und kann die Verbreiterung folgen lassen – und den Deckel, den ich für unsinnig halte. Die A 7 in Schleswig-Holstein hat im Übrigen heute schon verstärkte Randstreifen, die bei großem Verkehrsaufkommen genutzt werden. Sie ist praktisch sechsstreifig. Es macht überhaupt keinen Sinn, die A 7 vor dem Bau der A 20 zu verbreitern, weil der Verkehr aus der einen Dauerbaustelle in die Baustelle des Deckels reinfährt. Deswegen sage ich: die Mittel für den Deckel (er soll 700 Millionen Euro kosten) und die Mittel für die Verbreiterung der A 7 reingeben in den beschleunigten Bau der A 20. Und wenn die fertig ist, dann kann man in Ruhe die beiden anderen Maßnahmen erledigen.

**Wirtschaft:** Das hört sich ja verblüffend einfach an.

**Austermann:** Ist es auch. Aber dazu müssen bei den Verantwortlichen Ehrgeiz und Kreativität vorhanden sein und der unbedingte Erfolgswille. Das Management muss stimmen und die Mitarbeiter der Planungsbehörde müssen überzeugt sein, dass es von der Politik begrüßt wird, wenn sie den Planungsabschluss beschleunigen. Aber dagegen steht ja die Koalitionsvereinbarung ...◀◀



Foto: Dietrich Austermann

Dietrich Austermann, Landesminister a. D.